

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

## Dokumentation und Interpretation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

**Legende:** grüne Schrift = befürwortende Anmerkung || rote Schrift = kritische Anmerkung || schwarze Schrift = neutraler Hinweis oder Information || *kursive Schrift* = Überschrift als redaktionelle Gliederung der Beiträge

*Wir haben in der Dokumentation redaktionell eingegriffen, indem wir Botschaften, die auf ein anderes Ziel Bezug nahmen, als dort, wo sie notiert wurden, verschoben haben. Die Absicht ist, dass dadurch die inhaltliche Botschaft leichter nachvollziehbar wird.*

### Handlungsfeld A „Wohnen“

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
<p><b>A.1 Angebots- und preisdifferenziertes Wohnraumangebot schaffen</b></p> <p>- Neues Quotenmodell der Stadt (50% geförderter Wohnraum im Neubau) auch im Stadtteil umsetzen            - Weitere Wohnbauakteure gewinnen            - engen und regelmäßigen Dialog mit Wohnbauunternehmen pflegen            - Steuerung des Wohnraumangebotes mit Hilfe von Vergabeverfahren auf Basis innovativer Wohnbaukonzepte (Konzeptvergaben)            - Preisentwicklung monitoren            - Sicherstellung von selbstständigen Wohnmöglichkeiten im Alter            - Verbesserung des Wohnwerts            - Schaffung von Wohnraum für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen            - Ausgewogene Belegung anstreben            - Sicherung preiswerten Wohnraums</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ JA! Das liebenswerte Miteinander erhalten &amp; Verdrängung verhindern</li> <li>▪ Gute Ansätze</li> <li>▪ Wohnraum für Eigentümer &amp; Mieter</li> <li>▪ längere Bindung geförderten Wohnraums ist positiv</li> <li>▪ altersgerechte kleine Wohnungen</li> <li>▪ Verknüpfung von Quotenmodell mit genossenschaftlichem Konzept wie in Zürich</li> <li>▪ Große bezahlbare Wohnungen (für Familien mit vielen Kindern)</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Alternativen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Baugemeinschaften + Planungsgemeinschaften von Mietern berücksichtigen</li> <li>▪ Verkauf der städtischen Grundstücke zum Festpreis + Vergabe nach Konzept</li> <li>▪ Vergabeverfahren für Wohnraum vs. Bevorteilung der teilnehmenden Planer, Baufirmen, Genossenschaften,...</li> <li>▪ Genossenschaftliche Wohnalternativen anbieten z.B. in Schorndorf geplant</li> <li>▪ Mehr Sozialwohnung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundsätzliche Zustimmung zum Schaffen von Wohnraum und zur Differenzierung von Angeboten.</li> <li>▪ Es kommen sehr viele Hinweise, woraus sich eine große Bedeutung des Zieles ableiten lässt.</li> <li>▪ Gefordert wird aktiveres Handeln, z.B. gegen Leerstände</li> <li>▪ Deutliche Mahnung, dass das Ziel nicht über eine weitere Verdichtung erfolgen soll, weil dies für die Wohnqualität einen kritischen Zielkonflikt darstellt (Reduktion vor begrünem Freiraum in der Wohnumfeld).</li> <li>▪ Daher liegt der Schwerpunkt vor allem darauf, wie es gelingt, die Ausdifferenzierung des Wohnraumangebotes bedarfsgerecht zu erreichen.</li> </ul>	Keiner

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<p><u>Anpassung von Infrastruktur an Wachstum:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Generelle Frage: wieviel neue Bauprojekte mit <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mehr Bewohner</li> <li>▪ Mehr Auto</li> <li>▪ Mehr Kinder ...</li> </ul> </li> <li>▪ Schafft dieser Stadtteil überhaupt wenn gleichzeitig Grünfläche und Freizeitfläche reduziert wird</li> <li>▪ Verdichtung bzgl. der Bevölkerungsentwicklung sehe ich kritisch</li> <li>▪ Nicht noch mehr bauen in der PVS</li> <li>▪ Von der „Joker-Wand“: Keine weitere Bebauung nach Nürk und Hahn, viel als Freifläche erhalten</li> </ul> <p><u>Management durch die Stadt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadt muss mehr i das Immobiliengeschehen eingreifen &amp; vor allem die Preise + Käufer kontrollieren</li> <li>▪ Maßnahmen gegen Leerstand. Kann man Leerstand erfassen und aktiv dagegen vorgehen? Z.B. Mehrfamilienhaus Parkstr. Steht jahrelang leer (Blumen Strobel)</li> <li>▪ Aktive Umnutzung von Leerstand</li> </ul> <p><u>Freiraum = entsiegelte Fläche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung Wärme – Hitzestau – Begrünung Hitzeinseln</li> <li>▪ Wo soll noch zusätzlich gebaut werden ? → Zielkonflikt mit Klima/ erhitzte Stadt...</li> <li>▪ Weniger wertvolle Fläche versiegeln bzw. bebauen</li> </ul>		

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
<p>A.2 Städtebauliche Projektareale als Impulsgeber für Nachbarschaften entwickeln</p> <p>-Nürk-Areal, Roser-Areal und VfL Post als Areale mit Nutzungsänderung (langfristig auch Hahn-Areal denkbar) -Auswirkungen auf die Nachbarschaft begleiten und steuern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Achtsame Begleitung, um den Charakter der Vorstadt zu erhalten</li> <li>▪ Barrierefreiheit fördern</li> <li>▪ Bäume und Blumen (Gartenbauamt) in der Stuttgarter Straße</li> <li>▪ Mehr! Gemeinschaftliche Wohnprojekte schaffen/ fördern</li> <li>▪ Bei neuen Wohnbebauungen großen Anteil an Baugruppengrundstücken berücksichtigen</li> <li>▪ Wenn PKW-Stellplätze gestaltet werden, sollte geprüft werden, ob Parkplätze schräg angeordnet werden können</li> <li>▪ Geht nicht weit genug: weil wenn man Roser-Areal für Flüchtlinge gestaltet entsteht kein Wohnraum für Bürger der Pliensauvorstadt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kein relevanter Widerspruch zum Ziel an sich.</li> <li>▪ Zum Ziel A.1 sind befürwortende und kritische Hinweise vermerkt, die auch in Bezug auf Ziel A.2 relevant sind.</li> </ul>	Keiner
<p>A.3 Klimaanpassung des Wohnstandortes Pliensauvorstadt</p> <p>-Anpassung an Klimafolgen, vor allem die starke Erhitzung der Neckartallagen -Wohnqualität erhalten und verbessern -Maßnahmen im Öffentlichen Raum definieren, z.B. mehr Bäume und Grünflächen sowie Wasserspiele oder Trinkwasserbrunnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bau mit möglichst nachhaltigen und ressourcenschonenden Materialien (Holz eignet sich gut)</li> <li>▪ Tipps für Mieter zum Energie sparen (richtig lüften, bedarfsgerecht heizen...)</li> <li>▪ Das Klima in Esslingen wird immer heißer und trockener. Daher sind klimaangepasste Bäume fürs Mikroklima wichtig und ausreichend Trinkbrunnen (Wasserzerstäuber)</li> <li>▪ Mehr Grünflächen und Sitzmöglichkeiten</li> <li>▪ Bei allen Bauprojekten auf Klimaauswirkung besonderes Augenmerk haben</li> <li>▪ Private Initiativen, um Beete und Bäume zu verschönern unterstützen</li> <li>▪ Mehr Grünflächen, mehr Wasserspiele – Ja sehe ich so</li> <li>▪ Zu wenig Begrünung von Freiflächen und Hauswänden/ Dächern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Ziel an sich wird einhellig befürwortet. Es kommen viele Ideen und Hinweise zur Umsetzung.</li> <li>▪ Beratung und Unterstützung der Initiative der Bewohner*innen wird gewünscht.</li> <li>▪ Die kritischen Hinweise beziehen sich teils auch auf den Zielkonflikt, wenn Verdichtung zum Verlust von Begrünung führt.</li> </ul>	Keiner

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Keine weiteren Flächen versiegeln! Grünräume erhalten, schaffen, verbessern</li> <li>▪ Mehr Wohnungen = mehr Autos = mehr Lärm, zugeparkte Rad+Gehwege. Bitte gegensteuern!</li> <li>▪ Von der „Joker-Wand“: Klimaschutz und Klimaanpassung muss in allen Bereichen und Planungsschritten eingeplant werden               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Energieeffizienz</li> <li>○ Erneuerbare Energien</li> <li>○ Anpassung an Hitze, Starkregen, Extremwetter</li> <li>○ CO2 Reduzieren</li> </ul> </li> <li>▪ Von der „Joker-Wand“: Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität zwingend erforderlich</li> </ul>		

Handlungsfeld B „Mobilität“

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
<p><b>B.1 Stärkung nachhaltiger Mobilitätsformen</b></p> <p>–Fuß- und Radinfrastruktur innerhalb des Stadtteils verbessern, Barrieren abbauen, sichere Schul- und Kindergartenwege –Verbindungen in die angrenzenden Stadtteile ausbauen, Pliensauvorstadt als Teil eines überregionalen Streckennetzes, Klärung der Radschnellwegführung –Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für Auto- und Radverkehr</p>	<p><u>E-Mobilität:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ E-Ladesäulen</li> <li>▪ Ladeinfrastruktur Ja! Stichwort: Verkehrswende</li> <li>▪ Öffentliche E-Ladeinfrastruktur ist überflüssig, Fahrzeuge müssen an den privaten Stellplätzen laden</li> </ul> <p><u>Förderung Fußverkehr:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fußverbindung Pliensauvorstadt Weststadt/ Höhe Grüne Höfe (verschoben von B.2)</li> <li>▪ Alicensteg und „Stinketreppe“ zum Zollberg wiederherstellen</li> <li>▪ Sehr gut. Existierende Wege reaktivieren! (Zollberg)</li> <li>▪ Beleuchtung Straßenlampen in Hohenheimer Straße sind seit 3 Monaten ausgefallen. Trotz mehrfachen Nachfragens wurde dies nicht behoben. Im Januar/ Februar/ März war es morgens und abends stockdunkel → Unfallgefahr auf Gehwegen (verschoben von C.1)</li> </ul> <p><u>Förderung Radverkehr:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sichere Radwege mit Radschutzstreifen und Mindestabstand zu Verkehr eingehalten</li> <li>▪ Bessere Kennzeichnung der Radwege (Stuttgarter Str.) → da Fußgänger Radwege nicht freihalten/ achten</li> <li>▪ Bessere Radinfrastruktur</li> <li>▪ Es vergeht kein Tag, an dem ich als Radfahrerin nicht gesehen werde <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorfahrt wird genommen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu diesem Ziel kamen eine Fülle von Hinweisen. Damit der Überblick gelingt, wurden sie nach Themen geordnet.</li> <li>▪ Angesichts der Fülle der Hinweise, die grundsätzlich eine Stärkung nachhaltiger Mobilitätsformen befürwortet, lässt sich interpretieren, dass in den Maßnahmen ein Ausweg für Verkehrsprobleme in der Pliensauvorstadt gesehen wird.</li> <li>▪ Einhellig gilt: Der Ausbau des ÖPNV und der Radinfrastruktur wird im Grunde befürwortet (Kennzeichnung, Sicherheit, grüne Welle).</li> <li>▪ Es gibt deutliche Kritik an der Führung eines Radschnellwegs</li> <li>▪ Es wird vielfach – auch unter Ziel B.6 - gefordert, dass Schulwege sicherer werden.</li> <li>▪ Es gibt konkrete Hinweise zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an konkreten Orten, die zu Ziel B.6 verschoben wurden.</li> </ul>	<p>Keiner</p>

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Parken auf Radwegen, ...</b>(verschoben von B.3)</li> <li>▪ <b>Auch Radwege getrennt von Fußwegen vorsehen, damit man mit Rad auch schnell und sicher fahren kann</b> (verschoben von B.2)</li> <li>▪ Von der „Joker-Wand“: Stuttgarter Straße als Einbahnstraße umwandeln → freien Platz für Radweg nutzen oder eine Parkanlage anpflanzen. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Reaktion anderen Teilnehmenden: wo sollen dann alle Autos lang??? Bitte nicht durch die Parkstraße, die ist viel zu schmal und die Häuser stehen sich näher o.d. Straße</li> </ul> </li> </ul> <p><u>Schulwegsicherheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sichere Schulwege</li> <li>▪ Weniger Eltern-Taxis, Schulen organisieren Fußtaxis zu Beginn des Schuljahrs</li> <li>▪ Fußgängerüberwege KSK-Karl Pfaff Straße</li> <li>▪ Grüne Welle für Rad-Fußverkehr bei Regen/ zu Stoßzeiten</li> <li>▪ Unsicherer Schulweg führt zu noch mehr Elterntaxis, was den Schulweg noch unsicherer macht</li> <li>▪ Soziales Thema: Radfahr- und Verkehrsregeln als Schulung im Unterricht (von „Jokerwand“)</li> <li>▪ Sichere Schulwege ab sofort: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zebrastreifen Kreuzung Weilstraße</li> <li>○ Gehweg Roter Platz</li> <li>○ Zugeparkte Kreuzungen</li> </ul> </li> <li>▪ JAJAJA (Bezug auf Sichere Schulwege ab sofort) (von „Jokerwand“)</li> </ul>		

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<p><u>Routenführung Radschnellweg</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Kein</b> Radschnellweg in der Berkheimer Str. Nordstraße durch den Merckelpark. Die meisten fahren sowieso dann lieber dort!</li> <li>▪ Radschnellweg über die Stuttgarter Str. führen (verschoben von B.5)</li> <li>▪ <b>Kein</b> Radschnellweg</li> <li>▪ <b>KEIN</b> Radschnellweg, gerne Radwege</li> <li>▪ Kein Radschnellweg durch die PV</li> <li>▪ Eine „Radautobahn“ auf der E-Bikes und Rennräder ihre theoretisch erreichbare Geschwindigkeit austesten, gehört <u>nicht</u> in ein Wohngebiet. Für Kinder und Senioren bedeutet das Gefahr für Leib und Leben!</li> <li>▪ Radschnellweg: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Geht <u>NICHT</u> an den <u>Schulen</u> → „no go“</li> <li>○ Stuttgarter Str. als Einbahnstraße → „no go“</li> </ul> </li> <li>▪ <b>Kein</b> Radschnellweg durch Pliensauvorstadt (verschoben von B.3)</li> <li>▪ Kein Radschnellweg ist keine Lösung, aber nicht an der Schule (verschoben von B.3)</li> <li>▪ Von der „Joker-Wand“: Radschnellweg auf B10 mit Deckel</li> </ul> <p><u>Weitere Belange und Hinweise</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Auto: keine Erziehung! Beteiligung!</b></li> <li>▪ <b>Lärm -Entwicklung -Reduzierung</b></li> </ul>		
<p>B.2 Stärkung des Busverkehrs</p> <p>–Elektrifizierung der Businfrastruktur: Ausbau des Oberleitungsverkehrs bis 2025 –barrierefreier Umbau der Haltestellen</p>	<p><u>ÖPNV:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>ÖPNV so weitermachen</b> (verschoben von B.1)</li> <li>▪ <b>O-Bus super!</b> (verschoben von B.1)</li> <li>▪ <b>Busverkehr pünktlich machen fehlt</b> (verschoben von B.1)</li> </ul>	<p>Es gab vergleichsweise wenige Hinweise zu diesem Ziel.</p>	<p>Keiner</p>

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Busse kommen zu spät, gar nicht, fahren zu früh ab</b> (verschoben von B.6)</li> </ul>		
<p><b>B.3 Stärkung der Anbindung der Pliensauvorstadt an das überregionale ÖPNV-Netz</b></p> <p>–Erweiterung der Stadtbahnlinie U7 der SSB mit Verbindung über Ostfildern und Stuttgart nach Mühlhausen, Sicherung der notwendigen Trassen</p> <p>–Erreichbarkeit Bahnhof Esslingen verbessern (Fuß-, Radwege- und Busverbindungen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anbindung zur U-Bahn Hedelfingen</li> <li>▪ <b>Insgesamt gute Ansätze</b></li> <li>▪ <b>U-Bahn Anbindung!</b> (verschoben von B.6)</li> </ul>	Es gab vergleichsweise wenige Hinweise zu diesem Ziel.	Keiner
<p><b>B.4 Neugestaltung eines multifunktionalen Verkehrsknotens Brückenstraße</b></p> <p>–Umbau und Neuplanung der Kreuzung mit umliegender Infrastruktur</p> <p>–Berücksichtigung der Belange des Fuß- und Radverkehrs, Bus- und Bahnhaltestelle</p> <p>–Gestaltung als Stadtteileingang</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Kreisverkehr bei NÜRK + Sperrung der B10 Zufahrt Berkheimer Str. Nur noch Anlieger. Der Lärm ist gigantisch. Polizei soll nachts ohne Horn fahren!</b> (verschoben von B.3)</li> <li>▪ <b>Was passiert mit der schrecklichen Unterführung? Unterführung wichtig und Rolltreppe!</b> (verschoben von B.2)</li> <li>▪ Anbindung Lidl an PLVS fußläufig und barrierefrei gestalten. Querung Brückenstr. (verschoben von B.2)</li> <li>▪ <b>Sichere Radwege und Trennung für Fußgänger im Eingang zur PV</b> (verschoben von B.2)</li> <li>▪ <b>Kreuzung Brückenstraße neu ordnen + Nürk Areal anbinden</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt keine grundsätzliche Kritik an der Neugestaltung.</li> <li>▪ Mehr Verkehrssicherheit für den Rad- und Fußverkehr sind der wichtigste genannte Belang. Verkehrsberuhigung/Lärmreduzierung und Anbindung des Nürk-Areals sind ebenfalls wichtig</li> </ul>	Keiner
<p><b>B.5 Stärkung der Verbindung zwischen Pliensauvorstadt und Kernstadt für Fuß- und Radverkehr</b></p> <p>–Flächen für Infrastruktur sicherstellen</p> <p>–Überwinden der abgeschnittenen Lage zur Kernstadt (Bundesstraße, Bahntrasse und Neckar)</p> <p>–Schaffung eines weiteren Überwegs im Westen der Pliensauvorstadt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Die unter 5 genannten Ziele finde ich alle unterstützenswert</b></li> <li>▪ <u>Weiterer Übergang über den Neckar</u></li> <li>▪ <b>Alleinige Fußgängerverbindung Pliensaubrücke ist nicht ausreichend</b></li> <li>▪ <b>2. Fußgängerverbindung in die Stadt notwendig</b></li> <li>▪ <b>Schaffung Weg Weststadt</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Ziel an sich wird nicht kritisiert. Vielmehr folgen Konkretisierungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Es wird nach einer weiteren Fuß-Rad-Wegverbindung in die Kernstadt gefragt.</li> <li>○ Neu ist die Forderung nach einer besseren Fußverbindung in den Zollberg.</li> </ul> </li> </ul>	Keiner



Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
<p>– Stärkung fußläufiger Wegeverbindungen – Vernetzung der Pliensauvorstadt mit der Gesamtstadt und den angrenzenden Stadtteilen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steg über B10 zur Anbindung BHF ES (von C.1 verschoben)</li> <li>▪ Steg zu Bahnhof ... auch wegen Sanierung Pliensaubrücke (von „Jokerwand“)</li> </ul> <p><u>Weg zum Zollberg</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkung fußläufiger Wegeverbindungen werden immer wieder wegen Geldmangel verschoben, Treppen zum Zollberg, Alicensteg. Wann geht es endlich los ???</li> <li>▪ Erreichbarkeit Versorgungsinfrastruktur über Brückenstr./ Zollbergstr.</li> <li>▪ Bessere/ irgendwelche/ alte Fußwege zum Zollberg inkl. Sportplatz( Jugendfarm</li> <li>▪ Fuß- von Radverkehr trennen. Die Fahrräder sind heute schnell und für Fußgänger (z.B. Pliensaubrücke) unberechenbar</li> </ul> <p><u>Fuß- und Radverbindung während Sanierung Pliensaubrücke:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sperrung der Pliensaubrücke wg. Sanierung – welchen Ersatz/ Alternative gibt es für Fußgänger/ Radfahrer? (verschoben von B.4)</li> <li>▪ Schüler:innen, die mit dem Rad in die Schule fahren = sollten/ können nicht Auto-Brücke nutzen (verschoben von B.4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Wegeverbindungen sollen für den Fuß- und Radverkehr konfliktfrei gestaltet sein.</li> <li>▪ Ein weiterer Aspekt ist die Frage danach, wie die Mobilität für den Fuß- und Radverkehr während der Sanierung der Pliensaubrücke gewährleistet wird =&gt; Dies ist ein Hinweis, der das Querschnittsziel „Governance“ stärkt, weil dahinter die Frage des Managements von Veränderungen steckt.</li> </ul>	
<p>B.6 Anpassung der Infrastruktur an den Autoverkehr</p> <p>–Parkflächen und –plätze neu ordnen –Weitere Tempolimits einführen –Verringerung der Verkehrsbelastung in der Stuttgarter Straße</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weitere Tempolimits und Verringerung des Autoverkehrs auf der Stuttgarter Str. finde ich als Ziel sehr gut!</li> <li>▪ Reduzierung Tempo + Verkehrsbelastung Stuttgarter Str.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unter den Hinweisen sticht der Diskurs über Stellplätze im öffentlichen Raum am stärksten heraus. Hierzu gibt es unterschiedliche Sichtweisen unter den Teilnehmenden zum Schaffen, Bewirtschaften, Kontrollieren und Verknappen von Parkraum.</li> </ul>	<p>Ergänzen durch die Erläuterungen:</p> <p>- Entschärfen von Gefahrenstellen für den Fuß- und Radverkehr</p>

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu „Verkehrsbelastung Stuttgarter Straße verringern“: Geht nicht weit genug, Reduktion muss weiter reichen</li> </ul> <p><u>Parkraum zu wenig</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 6.1 aber bitte mit Rücksicht auf die Parkplatzsituation der Anwohner &amp; deren Bedürfnisse. Besucher; Einkäufe ausladen; Ältere Menschen ein- &amp; ausladen</li> <li>▪ Parkplätze streichen ist nicht akzeptierbar → entwertet Wohnraum</li> <li>▪ Wir benötigen mehr Parkplätze. Behinderte Menschen sind nicht so beweglich. Öffentliche Verkehrsmittel sind z.B. für mich sehr schwer zu benutzen</li> <li>▪ Mehr Parkräume schaffen</li> <li>▪ Mehr Parkplätze schaffen → durch Neubaugebiete zu wenig Möglichkeiten</li> <li>▪ Keine Neubebauung ohne genügend Parkmöglichkeiten!</li> </ul> <p><u>Parkraum zu viel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu viel Parkfläche in den Straßen belegt: Behinderung von Fußgängern</li> <li>▪ Reduzierung der Parkflächen für Autos geht mir nicht weit genug</li> <li>▪ Geht nicht weit genug, Reduktion muss weiter reichen</li> <li>▪ ÖPNV auf gutem Weg, lieber Radwege als Parkplätze</li> </ul> <p><u>Parkraum falsch genutzt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stellplätze: Pliensauvorstadt wird als Parkplatz für Arbeitnehmer in der Innenstadt genutzt und für Reisende zum Flughafen wegen guter Busverbindung dorthin</li> </ul> <p><u>Lösungsideen für Parkraum</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ein weiteres wichtiges Themenfeld ist der Aspekt der Verkehrssicherheit. Hier geht es um die Schaffung von sicheren Fußgängerüberwegen, schlechte Einsehbarkeit durch geparkte Autos oder Radfahren in Einbahnstraßen und Parken.</li> <li>▪ Es geht nicht nur um städtebaulich-strukturelle Aspekte, sondern auch darum, dass Regelübertretungen geahndet werden: Geschwindigkeitsüberschreitungen an der Stuttgarter Straße und Wunsch nach mehr Kontrolle wird mehrfach genannt.</li> </ul>	<p>- Mehr Kontrollen der Tempolimits</p>

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wir brauchen ein Quartiersparkhaus (verschoben von B.4)</li> <li>▪ Mehr Tiefgaragenplätze z.B. unter Spiel- und anderen Freiflächen</li> <li>▪ Parkplätze für Anwohner</li> <li>▪ Zugeparkte Fußwege/ Kreuzungen können evtl. durch begrenzte Parkzeit verhindert werden</li> <li>▪ Anwohnerparken finde ich gut</li> </ul> <p><u>Von B.2 verschoben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Raserei der Busse in der Hohenheimer Straße auf Tempo „30“ eindämmen</li> <li>▪ Verkehrsberuhigung, Tempolimits, kontrollierten stationären Blitzer!</li> <li>▪ Kontrolle der temporären Einbahnstr., der Hohenheimer Str.: Wird zu jeder Tageszeit als Durchgangsstraße benutzt → auch von Leuten der „Kernstadt“</li> <li>▪ Raserstrecke Hohenheimer Str. Blitzer !Kontrolle!</li> <li>▪ Zu schnelles Fahren in der Berkheimer Str. zur B10 – 30 km/h wäre vorteilhaft! Blitzer! (verschoben von B.4)</li> </ul> <p><u>Verkehrssicherheit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zebrastreifen über die Karl-Pfaff-Str. + Weil Straße (Schulweg!)</li> <li>▪ Es gibt keine durchgängige, sichere Fahrradwege</li> <li>▪ Sicherer Schulweg <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zebrastreifen</li> <li>○ Kinder von Neubaugebiet Grüne Höfe müssen Kreuzung ohne Ampel/ Zebrastreifen überqueren → sofort umsetzen</li> </ul> </li> </ul>		

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sicherer Schulweg „Falschparker“ an Kreuzungen (v.a. Breiten/ Parkstr.) erschweren Sicht auf Verkehr/ kleine Kinder</li> <li>▪ Zebrastreifen auf Stuttgarter Str. und Weilstr.</li> <li>▪ Sicherer Schulweg → Zebrastreifen Kreuzung Weilstraße → jetzt und nicht in 5 Jahren (verschoben von C.4)</li> <li>▪ Situation an Tankstelle Weilstraße: Sollte <u>unbedingt</u> anders als jetzt werden. Gefahr für Schulkinder, Fußgänger, Bushaltestelle gegenüber sehr unübersichtlich (verschoben von B.1)</li> <li>▪ Tankstelle als Gefahrenzone (verschoben von B.1)</li> <li>▪ Sicherer Übergang (Zebrastreifen) an der Kreuzung Weil-/Uhlandstr. Richtung Altenheim und Kindergarten(verschoben von B.1)</li> </ul> <p><u>Parkstraße</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Keine dauerhafte Umleitung des Verkehrs durch die Parkstraße</li> <li>▪ Beidseitiges Parken in der Parkstr. führt oft zu kritischen Situationen beim Radfahren entgegen der Einbahnstr. (was ja erlaubt ist...)</li> <li>▪ Infrastruktur kann nur genutzt werden, wenn Wohnort nah viele gut zugängliche Toiletten bestehen ... 😊</li> </ul>		

Handlungsfeld C „Städtebau + Freiraum“

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
<p><b>C.1 Nachbarschaften kleinräumig weiterentwickeln</b></p> <p>–Gestalten von kleinräumigen Quartiersidentitäten und Nachbarschaften (z.B. Straßenzüge) –Auswirkungen der Städtebaulichen Projektareale auf die Nachbarschaften berücksichtigen –Aufwertung des Öffentlichen Raums und Schaffung von Bewegungs- und Begegnungsorten –Sicherstellung von Treffpunkten, Nahversorgung und Mobilitätsangeboten in der Nachbarschaft –Schaffung von zusätzlichen Bewegungs- und Begegnungsräumen –Spiel- &amp; Freiflächen möglichst gut zu Fuß, per Rad oder ÖPNV erreichbar machen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hört sich alles gut an. Nichts ist konkret</li> <li>▪ EWB-Info und Kommunikationszentrum soll eine Nutzung entsprechend des Namens haben</li> <li>▪ Treffpunkte für Familien werden dringend gebraucht</li> <li>▪ Zu 1.1: auch die „Quartiersidentität“ der Pliensauvorstadt insgesamt berücksichtigen und erhalten</li> <li>▪ Thema C, Punkt 4, Aufenthaltsqualität wird durch Toiletten überall erheblich gesteigert!</li> <li>▪ Schöne Wohlfühl-Cafés + Restaurants</li> </ul> <p><u>Fußläufig erreichbare Spiel- und Bewegungsräume</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freiräume erhalten</li> <li>▪ Sportplatz für die Kinder erhalten</li> <li>▪ Spielflächen dürfen nicht per ÖPNV angebunden werden, sondern müssen fußläufig erreichbar sein</li> <li>▪ Spielplätze für Kinder pflegen</li> <li>▪ Sportplatz für Kinder erhalten! „Sport verbindet“</li> <li>▪ Fassadenbegrünung unbedingt erhalten bzw. ergänzen (EWB-Häuser Stuttgarter Straße)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundsätzliche Zustimmung zu dem Ziel mit seinen Unterpunkten, es gibt keinen Widerspruch dazu.</li> <li>▪ Besonders wichtig wird für das Erreichen des Zieles der Freiraum im direkten, fußläufig erreichbaren Wohnumfeld gesehen.</li> <li>▪ Dabei geht insbesondere um Bewegungs- und Spielräume für Kinder.</li> </ul>	<p>Keiner</p>
<p><b>C.2 Stärkung einer klimaangepassten Grünen Infrastruktur im Stadtteil</b></p> <p>–Schaffung von gestalterisch attraktiven, privaten und halböffentlichen Freiräumen (z.B. private Flächen mit Wegerecht) –Negative Folgen des Klimawandels auf die Pliensauvorstadt abmildern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffung grüner Flächen</li> <li>▪ Schubartanlage ist ein sehr schöner Erholungsort!</li> <li>▪ Ausrichtung zum Klimawandel <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schwammstadt</li> <li>○ Positiv: Ziel der Beschattung, um Aufheizen entgegenzuwirken innerhalb Stadt sind</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundsätzliche Zustimmung zum Ziele.</li> <li>▪ Es wird Zweifel daran geäußert, ob das Ziel erreicht werden kann.</li> <li>▪ Damit verbunden wird Kritik an einer weiteren Verdichtung geäußert und der Wunsch nach Frischluftschneisen geäußert.</li> </ul>	<p>Der Aspekt der Frischluftzufuhr/Belüftung ist neu und sollte aufgenommen werden.</p>

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
<p>–Aufwertung des öffentlichen Raums durch Gestaltung mit multifunktionalen Elementen einer „grünen“ und „blauen“ Infrastruktur (Bäume, Beschattung, Brunnen, Regenwasserversickerung u.v.m.) –Einsatz von Dach- und Fassadenbegrünung (Instrumente der Bauleitplanung einsetzen)</p>	<p>es ca. 3-5 °C wärmer; Vgl zu Außengebieten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wo soll der Raum für Grünflächen herkommen, wenn immer dichter gebaut wird?</li> <li>▪ Zur Zeit wird nicht entsiegelt sondern versiegelt bei Grüne-Höfe</li> </ul> <p><u>Belüftung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wir brauchen Windschneisen wie die Luft zum Atmen! Nicht alles zubauen...(verschoben von C.3)</li> <li>▪ Luftschleuse! Wenn auch noch das Postareal zugebaut wird, steht die Luft in der Vorstadt</li> <li>▪ Frischluftschneisen sind notwendig für Klimaanpassung (verschoben von C.1)</li> <li>▪ Mehr Grün! Grünflächen abwechslungsreicher gestalten (auch abwechslungsreichere Bepflanzung), Fassadengrün, Maßnahmen gegen Hitze</li> <li>▪ Grün/-Freiflächen kombinieren mit nicht Vereins Sportmöglichkeiten z.B. Bolzplatz, Basketballkorb, Beachvolleyball</li> <li>▪ Vielfältige Grünflächen vorsehen statt nur Monokultur „Rasen“</li> <li>▪ Sehe ich auch so, Fassadenbegrünung müsste vergrößert werden</li> <li>▪ Weniger zupflastern dann würde das Regenwasser auch besser versickern</li> <li>▪ Viel mehr Grün; mehr Wasser, Brunnen am Roten Platz wieder aktiviere; VFL Wirtschaft mit Biergarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es wird Wunsch nach Begrünung geäußert, die vielfältig ist und mehreren Funktionen dient: Ästhetik, Hitzeschutz, Spiel- und Bewegungsraum</li> </ul>	
<p>C.3 Aufwertung des Gebäudebestandes</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soziale Treffpunkte nicht zerstören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es gibt keine Äußerungen zur eigentlich beabsichtigten Zielrichtung. Von</li> </ul>	<p>Keiner</p>

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
<p>–Vorantreiben energetischer Sanierungen, Fördermittel beantragen –Umbau und Modernisierung vor Neubau –Beratungsangebote ausbauen –Denkmalgeschützte Gebäude erhalten</p>		<p>daher ist diesbezüglich keine Bewertung möglich.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zum Ziel gibt es vorrangig den Wunsch nach mehr Sauberkeit (=&gt; <i>verschoben zu C.3</i>).</li> </ul>	
<p><b>C.4 Freiräume gestalten</b></p> <p>–Förderung von Sauberkeit und Sicherheitsgefühl –Aufenthaltsqualität schaffen, Gestaltungsqualität steigern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überdachte Sitzmöglichkeiten (Sonnenschutz usw.)</li> <li>▪ Öffentlich kostenlos WC</li> <li>▪ Hygienische Zustände verbessern – evt. Auch durch Stärkung des „Wir-Gefühls“ = „unsere“ PV (bin noch in keinem anderen Stadtteil auf so viel Abfall und so viele Ratten getroffen)</li> <li>▪ Toiletten WC gut erreichbar, kostenfrei</li> </ul> <p><u>Sauberkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Öffentliche Plätze sehr schmutzig + fehlen von Mülleimern + öffentliches WC</li> <li>▪ Sauberkeit ein großes Problem</li> <li>▪ Sanktionierung von unzulässiger Müllentsorgung</li> <li>▪ Sauberkeit muss besser werden vor allem an stark frequentierten Plätzen Müllentsorgung</li> <li>▪ Sauberkeit fördern <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Überquellende Abfallbehälter</li> <li>○ Zigarettenkippen vor Kneipen + Barber Shop Frisör (<i>verschoben von C.2</i>)</li> </ul> </li> <li>▪ Maßnahmen gegen Hundekacke auf Spielplatz, mehr Möglichkeiten der Ver- und Entsorgung mit Tüten (<i>verschoben von C.2</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Ziel an sich findet Rückhalt.</li> <li>▪ Die in rot genannten Punkte zum Thema Sauberkeit stimmen überein mit der Zielpräzisierung „Förderung von Sauberkeit und Sicherheitsgefühl“ =&gt; Maßnahmenvorschläge im ISEK sollten sich nicht ausschließlich auf städtebaulich-strukturell Maßnahmen beschränken.</li> </ul>	Keiner
<p><b>C.5 Neue Zentren funktional und städtebaulich definieren</b></p> <p>–Nürk-Areal als Versorgungszentrum, Stadtteilplatz am Bürger- und Mehrgenerationenhaus mit Veranstaltungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ VFL → gesunder Mix auch Wohnen + → Grün/Sport ist möglich</li> <li>▪ 5 ganz wichtig!</li> <li>▪ Ziel 5: identitätsstiftend, weiterentwickeln!</li> <li>▪ Es fehlt an Gastronomie für vieles:</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Zielformulierung wird durch die Hinweise bestärkt. Es kommen Hinweise zur qualitativen Ausgestaltung:</li> <li>▪ Nürk-Areal:</li> </ul>	Keiner

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
<p>–Geflecht aus öffentlichen Plätzen (Roter Platz, Roser Platz, neuer Platz am VfL Post-Areal)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Treffpunkt z. Besprechen/ „Schwätzen“ mit wenig Verzehr!</li> <li>○ Etwas Auswahl an Lokalen die einigermaßen bezahlbar sind</li> <li>▪ Wege zu Einrichtungen, Geschäften, in die Stadtmitte planen, dass nie fußläufig zu erreichen sind. Aufzüge/ Rolltreppen sind oft kaputt und wie komme ich als gehbehinderter Mensch an mein Ziel?</li> </ul> <p><u>Nürk-Areal</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Versorgungszentrum. Nürk liegt sehr außer mittig. Was ist für den Westen der Pliensau geplant?</li> <li>▪ Nürk-Areal ist leider nur über Treppen erreichbar! → Fußgängerampel, Brücke,...</li> <li>▪ <b>Nürk Areal ? wie geht es weiter. Wenig / kaum Kommunikation!?</b></li> <li>▪ <b>Was habt ihr mit der total verdreckten Unterführung beim NÜRK vor ? Geht garnicht...!</b></li> <li>▪ <b>Roter Platz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Ist in die Jahre gekommen und bedürfte dringend einer Neugestaltung</b></li> <li>○ <b>Hohe Beton-Einfassungen sind nicht besonders günstig für PKW´s</b></li> <li>○ <b>Backstein-/ Plattenboden sind ungeeignet für PKW und Fußgänger im Winter (große Rutschgefahr)</b></li> <li>○ <b>Brunnen als Sammelpunkt für Menschen ist seit Jahren außer Betrieb</b></li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ muss sicher und barrierefrei fußläufig erreichbar sein.</li> <li>○ Die Versorgung im Nürk-Areal löst nicht die Nahversorgung im Westen des Quartiers</li> <li>▪ Die Quartiere müssen identitätsstiftend sein und zum Aufenthalt einladen. Dazu zählen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Barrierefreiheit, Aufenthalt ohne Verzehrzwang, attraktive Gastronomie, Brunnen</li> </ul> </li> </ul>	



Handlungsfeld D „Soziale Infrastruktur“

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
<p>D.1 Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur zukunftsgerecht weiterentwickeln</p> <p>–Weiterentwicklung und Modernisierung des Schulstandortes in der Pliensauvorstadt –Bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsstrukturen für Kinder, Seniorinnen und Senioren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Gute Ansätze</b></li> </ul> <p><u>Grundschule / Schulentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Genug Platz für Pliensauschule für Erweiterung und Schulhof, evt. Sporthalle wichtig</b></li> <li>▪ <b>Grundschule muss größer werden</b></li> <li>▪ <b>Größere Grundschule mit Mensa + Pausenhof</b></li> <li>▪ <b>Schulstandort/ Angebote gemeinsam mit dem Gewerbe entwickeln (Daimler)</b></li> </ul> <p><u>Ausbau der Beratungsangebote</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Bürgerzentrum mit 1,5 Stellenprozenten Soziale Arbeit/ GWA ausstatten</b></li> <li>▪ <b>Niederschwellige Anlaufstelle für Antragsausfüllen etc., Sozialberatung</b></li> <li>▪ <b>Ja, ehrenamtliche Förderung</b></li> <li>▪ <b>Niederschwellige, stadtteilorientierte Angebote des Jobcenters</b></li> </ul> <p><u>Spiel- und Bewegungsräume</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Warum brauchen wir immer mehr Wohnraum und bebauen wertvolle Flächen, die seither für Freizeit genutzt wurden. Wann wird der letzte Acker+ Wiese verbaut. Angebot stärkt leider Nachfrage.</b></li> <li>▪ <b>VFL-Post-Gelände so entwickeln, dass hier noch die Möglichkeit des Schulsports gegeben ist für 3 Schulen, sowie Freizeitsport.</b></li> <li>▪ <b>Freizeitgelände wäre VFL Post muss unbedingt erhalten bleiben evt. kleiner</b></li> <li>▪ <b>Für Kinder gehören zum erfolgreichen Lernen auch ausreichend Bewegungsflächen mit verschiedenen Angeboten</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu diesem Ziel kamen besonders viele konkretisierende Hinweise, weshalb es als besonders wichtig interpretiert werden kann.</li> <li>▪ Häufig wird der Ausbau von Angeboten für Kinder und Jugendlichen, aber auch von Beratungsangeboten gefordert.</li> <li>▪ Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Forderung nach dem Erhalt bzw. der Schaffung von Spiel-, Bewegungs- und Freiflächen, als Kompensation für die Bebauung des VFL-Post-Areals.</li> </ul>	<p>Keiner.</p> <p>Der Aspekt der Freiflächen für Bewegung und Sport spielt hier zwar eine wichtige Rolle. Dies ist aber in Ziel C.1 aufgenommen und muss deshalb nicht doppelt erwähnt werden.</p>

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sportplatz gehört als Ziel zu dem größten Stadtteil (1)</li> <li>▪ Jede Schule braucht Turnhalle, Sportplatz, Freiflächen mit Qualität</li> <li>▪ Übernutzung Schubart Anlage entschärfen (von „Jokerwand“)</li>   <li>▪ Stadtteilvereine sind soziale Treffpunkte</li> <li>▪ Mehr bezahlbare Angebote im Stadtteil für Kinder → Musik, Sport, Hobbys</li> <li>▪ Sportplatz Gaststätte</li> <li>▪ Es fehlen an sehr vielen Orten Wohnortnahe Toiletten; darum gehen viele nicht aus dem Haus.</li> </ul>		
<p>D.2 Ausbau der Jugendarbeit im Stadtteil</p> <p>–Sicherung der offenen Jugendarbeit –Aufbau einer aufsuchenden Jugendarbeit –Stärkung von Angeboten der Gewalt- und Drogenprävention (Stellenaufbau, Netzwerk „Kommunale Kriminalprävention“ und andere Kooperationspartner aktivieren) –Ausbau der Bildungsangebote</p>	<p><u>Kinder- und Jugendarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffung eines Ortes mit vielfältigen Angeboten für ALLE Kinder und Jugendliche im Stadtteil</li> <li>▪ Jugendarbeit stärken (12-18 Jährige), Treffpunkt</li> <li>▪ Ausbau der Jugendarbeit hier dringend erforderlich und gut (von D.1 verschoben)</li> <li>▪ Abendöffnungszeiten im Makarios erweitern (von D.1 verschoben)</li> <li>▪ Angebote des SJR für Pliensau-Jugendliche konzipieren (von D.1 verschoben)</li> <li>▪ Angebote speziell für Mädchen (von D.1 verschoben)</li> <li>▪ Hört den MA des Stadtjugendring richtig zu! Bzw. bindet sie mehr mit ein</li> <li>▪ (betreute) Freizeitangebote für Grundschulkin-der fehlen</li> <li>▪ Jugendarbeit:</li> </ul>	<p>Es kommen viel bestärkende Hinweise für einen Ausbau und eine Ausdifferenzierung der Kinder- und Jugendarbeit, weshalb dieses Ziel als wichtig interpretiert werden kann.</p>	<p>Keiner</p>

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konkrete/ echte Angebote wie Treffpunkte, Skaterpark, Grillstelle, offener Rückzugsraum</li> <li>▪ Sportplatz erhalten</li> <li>▪ Zentraler Bolz &amp; Kickplatz</li> <li>▪ Sharing-Werkstatt</li> </ul> <p><u>Information und Sensibilisierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Informieren in Schulen über Mülltrennung und Entsorgung; Verantwortung durch Mitmachen bei Müllsammeln</li> <li>▪ „Erziehen“ der Bevölkerung zur Entsorgung von Müll; informieren aktiv in allen Sprachen</li> <li>▪ Geldgewinnspielgeräte neben der Schule ist asozial und gegen Staatsvertrag</li> </ul>		
<p>D.3 Stadtteil für alle Altersgruppen bedarfsgerecht gestalten</p> <p>–Aufwertung der Infrastruktur im öffentlichen Raum (Treffpunkte, Sitzbänke, Trinkbrunnen) –Begegnungsräume weiterentwickeln, Zielgruppenspezifische Angebote (Jugend, Senior:innen, Familien, ...) –Ergänzende Angebote schaffen –Infrastruktur besser an die Erfordernisse der Stadtteilbevölkerung anpassen (z.B. Erreichbarkeit Einzelhandel, Bildungs- und Betreuungsangebote, Treffpunkte etc.) –Versorgung von Senioren durch stadtweit tätige Dienste –Schaffung und Erhaltung eines sozialen, nachbarschaftlichen und familienfreundlichen Klimas –Schaffung bedarfsbezogener Kultur und Bildungsangebote sowie quartiersbezogener Freizeitangebote</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ziel D: Punkt 3: ich stimme zu</li> <li>▪ Ein „Wir-Gefühl“ gibt es schon</li> </ul> <p><u>Angebote der Begegnung schaffen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ VHS-Angebote für jung &amp; alt in Zusammenarbeit mit Bürgertreff, Seniorenwohnheim, Jugendhaus, Bildung, Bewegung, Gestaltung</li> <li>▪ Formulierung, Aufbau oder Ausbau der Aufsuchenden Arbeit?</li> <li>▪ Kultur- &amp; altersübergreifende Bewegungsstätten</li> <li>▪ Raum für regelmäßige Treffs der ortsansässigen Vereine zur Abstimmung/ zum Austausch</li> <li>▪ Gute Ansätze vor allem Begegnungen u. Kulturen und Altersgrenzen hinweg ermöglichen!</li> <li>▪ Es fehlen mir Begegnungsmöglichkeiten zwischen Generationen, Kulturen</li> <li>▪ Was können 12-16 Jährige (weiblich) hier in Freizeit machen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu diesem Ziel gibt es sehr viele und sehr spezifische Hinweise auf Mängel und Bedarfe. Es kann daher als besonders wichtig interpretiert werden.</li> <li>▪ Zur Frage, was für den Stadtteil „bedarfsgerecht“ heißt, können die Hinweise als Quelle dienen.</li> <li>▪ Bis auf den Hinweis, dass öffentliche Toiletten im Stadtteil fehlen, bestärken die Nennungen die bereits formulierten Ziele.</li> <li>▪ Wie schon zu Ziel D.1 zur Sprache kommt, scheinen die existierenden Begegnungsmöglichkeiten nicht auszureichen.</li> </ul>	<p>Der Aspekt der Schaffung öffentlicher Toiletten ist neu und sollte aufgenommen werden.</p>

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
<p>–Orte und Einrichtungen bereitstellen, die zu Begegnungen über Kulturen und Altersgrenzen hinweg einladen –Gemeinwesenarbeit im Stadtteil –Entwicklung einer Stadtteilkultur (Feste, Veranstaltungen, „Wir“-Gefühl)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Betreuungsangebote generationenübergreifend/ integrativ betrachten</b></li> <li>▪ Zu viele Geflüchtete auf zu engem Raum. Mehr Sensibilität &amp; Integration nötig ... &amp; Kontrolle (<i>verschoben von der „Joker-Wand“</i>)</li> </ul> <p><u>Treffpunkte im öffentlichen Raum fehlen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Frei zugängliches Bewegungsangebot auch für Senioren „10 Stationen“ siehe Bad Dürkheim</b></li> <li>▪ <b>Informelle Angebote/ „Spielplätze“/ Treffpunkte für Jugendliche auch außerhalb der Öffnungszeiten von Jugendhaus inkl. wettergeschützt</b></li> <li>▪ Gutes Beispiel: Der „Schwabbel-Platz“ in Stuttgart West (Schwab-Bebel-Str.) → einfach mal hingehen &amp; gucken</li> </ul> <p><u>Gastronomie fehlt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Raucherkneipen zu, stattdessen kleine Besenwirtschaften</li> <li>▪ <b>VFL Post Gaststätte neu</b></li> <li>▪ <b>Raum für schöne/ wertige Gastro schaffen</b></li> <li>▪ <b>Platz zum Essen und Verweilen für Familien</b></li> </ul> <p><u>Gestaltung von Treffpunkten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>„Roten Platz“ erhalten + verschönern</b></li> <li>▪ Sitzbänke etc. müssen zeitnah Instand gehalten werden!</li> <li>▪ <b>Kein Radweg über Roten Platz</b></li> <li>▪ Weniger Autos, mehr fußgängerfreundliche Möglichkeiten des Flanierens und Begegnens</li> <li>▪ <b>Alle Wege sollten barrierefrei sein auch für Blinde</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Ziel: Parken nur auf Parkplätzen</b></li> </ul> </li> </ul>		

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<p><u>Flächen für Sport</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sportliche Angebote für alle Bürger sollten verbessert werden</li> <li>▪ Öffentlicher Sportplatz für Kinder</li> </ul> <p><u>Konzentration von Funktionen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Summierung vieler Ziele Infrastruktur, Versorgung Lebensmittel, Arzt, Apotheke, Barrierefreier Treffpunkt, Freiflächen, ...</li> <li>▪ Kritisch: zu viele neue Quartiersplätze. Wo ist die Mitte?</li> <li>▪ Idealerweise Fitnessclub - Zentrum - in räumlicher Nähe</li> <li>▪ Öffentliche Toiletten dringend notwendig</li> <li>▪ Öffentliche Toiletten schaffen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Polizeiposten einrichten, Berkheim ist zu weit! (Für was steht die KKP? =&gt; Kommunale Kriminalprävention)</li> </ul>		

## Handlungsfeld E „Gewerbe und Energie“

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
<p>E.1 Stärkung der Nahversorgungsinfrastruktur</p> <p>–Sicherstellen wohnortnaher Versorgung für den alltäglichen Bedarf –Dezentraler Ausbau der Angebote –Stärkung eines Versorgungszentrums durch Ansiedlung Discounter</p>	<p><u>Räumliche Verteilung der Nahversorgung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ein großer Stadtteil braucht mehrere Versorgungszentren für kurze Wege</li> <li>▪ Standort Nahversorgung im Nürk-Areal nicht wohnortnah für hintere PVS (grüne Höfe)</li> <li>▪ Sicherstellung wohnortnahe Versorgung</li> </ul> <p><u>Erreichbarkeit der Nahversorgung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kein weiterer Discounter → Wegestrecken Innenstadt optimieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das formulierte Ziel des Ausbaus einer wohnortnahen und dezentralen Nahversorgung wird als wichtig erachtet.</li> <li>▪ Es gibt keine Einigkeit darüber, ob der Stadtteil einen weiteren Discounter benötigt. Es gibt mehr Hinweise, die nach einer qualitativ hochwertigeren Ausdifferenzierung des Angebotes fragen.</li> </ul>	<p>Stärkung des Versorgungszentrums</p>

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Barrieren zwischen Nahversorgung + Wohnen abbauen</li> </ul> <p><u>Differenziertes EH-Angebot</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Differenzierter Einzelhandel statt Discounter</li> <li>▪ Türkischer Laden! Mit viel Gemüse (€)</li> <li>▪ Alnatura</li> <li>▪ Ein weiterer Discounter füllt nicht den Bedarf von alternativen Produkten (Bio, nachhaltig, regional)</li> <li>▪ Unfug! Keine weiteren Discounter. Das ist kontraproduktiv für Klima/Integration / Wohnwert</li> <li>▪ Wochenmarkt</li> <li>▪ Bioladen würde mir gefallen</li> <li>▪ Einzelhandel fördern. Kennen Sie den Griechen gegenüber Ex Schlecker?</li> <li>▪ Mehr Lebensmittelgeschäfte</li> </ul> <p><u>Gastronomisches Angebot</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gastronomie inklusive Eisdiele ansiedeln</li> <li>▪ Gastronomische Angebote für Familien mit Grünflächen: Ja! Bitte!</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bezahlbare Räumlichkeiten: barrierefrei Therapie</li> </ul>		
<p>E.2 Ausbau und Sicherung der wohnortnahen medizinischen Versorgung</p> <p>–Erhalt der ärztlichen Versorgungsinfrastruktur –Ansiedlung ergänzender medizinischer Einrichtungen (Apotheke, Sanitätshaus, etc.)</p>	<p><u>Ärztliche Versorgung erweitern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mehr Ärzte</li> <li>▪ Erhalt der ärztlichen Infrastruktur ist nicht ausreichend. Zusätzliche Infrastruktur muss angesiedelt werden</li> <li>▪ Ärztliche Infrastruktur nicht nur erhalten, sondern ausbauen (Neue Einwohner)</li> </ul>	Das Ziel wird ganz klar befürwortet.	Keiner

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Apotheke, Sanitätshaus, Ärzte (Hausarzt, Kinderarzt) fehlen (verschoben von E.1)</li> <li>▪ Nicht Ausbau, sondern Aufbau med. Infrastruktur: Hausärzte müssen in der Nähe sein! (verschoben von E.3)</li> <li>▪ Ein Ärztehaus wie im ES wäre schön...</li> <li>▪ Ein 2. Hausarzt ist notwendig</li> <li>▪ Ein Hausarzt für den größten Stadtteil ist nicht ausreichend</li> <li>▪ Fachärzte außer Zahnärzte fehlen</li> <li>▪ Es gibt keine Apotheke und keinen Hausarzt (verschoben von E.5)</li> <li>▪ Ärztliche Versorgung Apotheke (verschoben von E.5)</li> <li>▪ Unbedingt die ärztliche Versorgung verbessern (verschoben von E.3)</li> </ul> <p><u>Medizinische Grundversorgung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sicherstellung der therapeutischen Versorgung</li> <li>▪ Ansiedlung ergänzender medizinischer Einrichtungen finde ich sehr wichtig!</li> <li>▪ 2. Sehr richtig, bedarfsgerecht, Vielfältigkeit des Angebotes, Apotheke, Physiotherapie...</li> </ul> <p><u>Apotheke ansiedeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Apotheke?? (verschoben von D.2)</li> <li>▪ Apotheke, Sanitätshaus, Ärzte (Hausarzt, Kinderarzt) fehlen (verschoben von E.1)</li> <li>▪ Besonders wichtig Apotheke</li> <li>▪ Als weitere med. Einrichtung ist eine Apotheke unerlässlich</li> <li>▪ Apotheke fehlt</li> </ul>		

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wieso gibt es keine Apotheke mehr? Zwingend notwendig</li> <li>Apotheker in der Pliensau (verschoben von E.5)</li> </ul>		
<p>E.3 Pliensauvorstadt als Wirtschaftsstandort fördern</p> <p>–Gewerbegebiet weiterentwickeln, Flächen für Gewerbe erhalten (z.B. Handwerk, vorrangig Betriebe mit hoher Arbeitsplatzdichte, Zukunftstechnologien), Standort Pliensauvorstadt für Gesamtstadt von hoher Bedeutung –Strukturwandel frühzeitig begleiten, Leerstände beleben</p>	<p><u>Grenzen der Gewerbeentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Pliensauvorstadt ist aufgrund der Dichte der Wohnnutzung nicht für Gewerbe geeignet</li> <li>Gegen viele Betriebe mit hoher Arbeitsplatzdichte (verschoben von E.2)</li> </ul> <p><u>Belastung durch Gewerbebetriebe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>LKW-Verkehr für Anlieferung beachten. Entladeflächen + Schleppkurven</li> <li>Umnutzung von Hahn&amp; Leonberger</li> <li>Hahn&amp; Leonberger muss endliche bauen! Es wird nichts gegen Abladen von PKW's in Stuttgarter Str. gemacht</li> <li>Weiterentwicklung Gewerbegebiet NICHT mit zusätzlichem Verkehr durch die Stuttgarter Straße !!! Keine zusätzliche Belastung der Luft!</li> <li>Kein weiteres Gewerbe ansiedeln – solange die Verkehrswege zum Gewerbegebiet nicht geklärt sind!</li> <li>Gewerbegebiet „Dieselstraße“ neu ordnen und strukturieren</li> </ul> <p><u>Bessere Nutzung von Leerständen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>3+4: Gewerbeflächen Leerstände angehen. Raum schaffen für Neues und Startups!</li> <li>Leerstand nutzen!</li> <li>Bei Leerstand: Konzepte entwickeln, die es den Besitzer ermöglichen die Räume für den Stadtteil nutzen. Unterstützung, Garantie,... (verschoben von E.4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dieses Ziel wird kontrovers diskutiert.</li> <li>Einhellig befürwortet wird ein besseres Management und die Neunutzung von Leerständen.</li> <li>Die Vorteile von Betrieben mit hoher Arbeitsplatzdichte für die Stadtteilentwicklung sind nicht nachvollziehbar und sollten vermittelt werden.</li> <li>LKW-Verkehr wird als problematisch gesehen und vor einer Weiterentwicklung sollten verkehrliche Probleme ausgeräumt werden.</li> </ul>	<p>Gewerbeflächen erhalten und Gewerbegebiet stadteilverträglich weiterentwickeln.</p>



Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Viele Leerstände: Belebung gut! (verschoben von E.4)</li> <li>▪ Gewerbe&amp;Energie + Landwirtschaft nicht vergessen</li> <li>▪ 3&amp;4: Ja, aber auch die Gebiete miteinander verbinden z.B. Weststadt-PSV mit Brücke verbinden</li> </ul>		
<p>E.4 Nutzungsgemischter Stadtteil als Arbeitsplatzstandort</p> <p>- Schaffung nutzungsgemischter Quartiere, Stadt der „Kurzen Wege“ –Weniger Konflikte zwischen Produktion/Arbeit und Wohnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Platz für Handwerker. Keine Verdrängung der Bestand Betriebe</li> <li>▪ Coworking Angebot</li> <li>▪ Große Firmen = wenig Arbeitsplätze z.Ziel Arbeit und Wohnen möglich beieinander</li> <li>▪ Stadtteil mit kurzen Wegen: →in Verbindung mit Infrastruktur (Rad-/Fußwege) →Erreichbarkeit von 15 Minuten für kleine/tägliche Einkäufe/ Bedarfe</li> <li>▪ Betriebe mit wenigen Arbeitsplätzen auf kleiner Fläche müssen deutlich mehr geschützt werden</li> <li>▪ Es gibt so gut wie keine öffentlichen Toiletten bei uns, kurze Wege dahin schon garnicht!! So funktioniert Beteiligung <u>nicht</u></li> </ul>	Zu dem Ziel kommen vergleichsweise wenig Hinweise, aber keine, die das Ziel an sich in Frage stellen.	Keiner
<p>E.5 Ausbau der Wärmeversorgung durch Nah- und Fernwärme</p> <p>- Plan zur nachhaltigen Wärmeversorgung der Pliensauvorstadt entwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diesen Punkt finde ich gut! <u>Fernwärme</u></li> <li>▪ Fernwärme viel aggressiver angehen (verschoben von E.1)</li> <li>▪ Wer soll die Fernheizung bezahlen. Altbach ist zukünftig nur noch ein GAS-Ersatzkraftwerk!!! Wasserstoff ist keine Lösung. Wo soll der bezahlbar herkommen? ☹️</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu diesem Ziel kommen viele Hinweise, die über den Ausbau von Nah- und Fernwärme hinausgehen.</li> <li>▪ Der Ausbau von Fernwärme wird kontrovers diskutiert.</li> <li>▪ Es wird angeregt, weitere Formen nachhaltiger Energie- und Wärmeproduktion aufzunehmen.</li> </ul>	Ausbau der regenerativen und CO2-freien Energie und Wärmeversorgung.

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

Ziele	Dokumentation der Stellwandnotizen	Zusammenfassung und Interpretation	Änderungsvorschlag
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Art der Energiegewinnung im Kraftwerk Altbach ist nicht nachhaltig (Heizen mit Gas)</li> <li>▪ Anschluss an Fernwärme schafft eine ungewisse Abhängigkeit</li> <li>▪ Ausbau des Fernwärmenetzes für den Bestand ist gut</li> </ul> <p><u>Solar-Energie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung PV: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Balkon PV</li> <li>○ Fassaden- und Dachpv.</li> </ul> </li> <li>▪ Solar: die Versorgung auf den Dächern nutzen</li> <li>▪ Fehlendes Beratungsangebot für Bestand</li> </ul> <p><u>Förderung weiterer regenerativer Wärmege- win- nung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weitere Probebohrungen für Geothermie-Sonden</li> <li>▪ Hackschnitzelanlagen</li> <li>▪ BHKW`s</li> <li>▪ Glasfaser Netz Ausbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zum Ausbau moderner Infrastruktur zählt auch der Anschluss an das Glasfasernetz</li> </ul>	

### Notizen auf der sogenannten „Jokerwand“

(alle Aussagen sind zusätzlich den Handlungsfeldern zugeordnet)

#### Zur Entwicklung der Pliensauvorstadt

- Übernutzung Schubart Anlage entschärfen
- Keine weitere Bebauung nach Nürk und Hahn, viel als Freifläche erhalten
- Soziales Thema: Radfahr- und Verkehrsregeln als Schulung im Unterricht
- Sichere Schulwege ab sofort:
  - Zebrastreifen Kreuzung Weilstraße

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

- Gehweg Roter Platz
- Zugeparkte Kreuzungen
- JAJAJA (Bezug auf Sichere Schulwege ab sofort)
- 
- Zu viele Geflüchtete auf zu engem Raum. Mehr Sensibilität & Integration nötig ... & Kontrolle
- Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität zwingend erforderlich
- Steg zu Bahnhof ... auch wegen Sanierung Pliensaubrücke
- Radschnellweg auf B10 mit Deckel
- Stuttgarter Straße als Einbahnstraße umwandeln → freien Platz für Radweg nutzen oder eine Parkanlage anpflanzen.  
→ *Reaktion einer anderen Teilnehmenden*: wo sollen dann alle Autos lang??? Bitte nicht durch die Parkstraße, die ist viel zu schmal und die Häuser stehen sich näher o.d. Straße
- Klimaschutz und Klimaanpassung muss in allen Bereichen und Planungsschritten eingeplant werden
  - Energieeffizient
  - Erneuerbare Energien
  - Anpassung an Hitze, Starkregen, Extremwetter
  - CO2 Reduzieren

Generell zum Verfahren

- *Kritik an Bewohner\*innen-Befragung*:
  - Mit teureren Umfragen löst man keine Probleme. Die sind doch seit Jahrzehnten sichtbar. Seither ist auch nichts passiert!!!
  - Fragebogen nicht erhalten! Beabsichtigt, dass nicht alle Haushalt Meinung abgeben konnten?
  - An wen gingen die Fragebögen?
- Keine Rückmeldungen auf Anfragen per E-Mail
  - Barrierefreie Räume für therapeutische Räume
  - Einbindung bei Gestaltung aller Räume zwingend notwendig
- *Kritik an Veranstaltungskonzept*:
  - Pseudoveranstaltung? S.h. Stadtbücherei; Ideen für das brachliegende Sportplatzgelände: Bevölkerung wird zur Ideenbörse angeregt, die dann eigentlich im Vorfeld schon nicht gewünscht waren
  - Ja! Methodisch nicht nachvollziehbar (Bezug auf Pseudoveranstaltung)
  - Ziele scheinen fremdbestimmt!

Dokumentation des Ziele-Workshops ISEK Pliensauvorstadt 25.4.2024

### Redaktionelle Zuordnung von Hinweisen zu den Querschnittszielen

Ziele	
Klimaschutz	Wird einhellig als wichtig erachtet. Die Ziele zur Wärmeversorgung gehen noch nicht weit genug. Es gibt viele Forderungen nach Maßnahmen zur Klimaanpassung: Verschattung, Begrünung.
Beteiligung und Governance	Es werden Mängel genannt, die unter den Aspekt von besserer Governance fallen: Mängelmeldungen und Anfragen, die nicht bearbeitet wurden, fehlende Information für alternative Fuß- und Radwege während der Sanierung der Pliensaubrücke, zu wenig Kontrollen von Tempoüberschreitungen im Straßenverkehr.
Sicherheit	Mangelnde Sauberkeit ist weiterhin ein wichtiger Belang und Kritikpunkt, der bearbeitet werden muss, weil er dazu beiträgt, dass das Sicherheitsempfinden beeinträchtigt ist.